

# FAQ: Agrarökologie

Die Agrarökologie ist ein integratives Modell für ein nachhaltiges Landwirtschaftssystem. Sie verbindet das Wissen lokaler Gemeinschaften und Kulturen mit modernem, wissenschaftlichem Know-how und berücksichtigt die Wechselwirkung ökologischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dimensionen von Landwirtschaft. Agrarökologie steht für Bodengesundheit und einen schonenden Umgang mit Ressourcen, eine nachhaltige Steigerung von Erträgen sowie die Förderung von Wohlbefinden, Resilienz und Ernährungssouveränität auf lokaler Ebene. Das FAQ fasst wichtige Aspekte zusammen.

2/2024

# Agrarökologie

## FAQ

### Was versteht man unter Agrarökologie?

Die Agrarökologie ist ein interdisziplinärer, ganzheitlicher Ansatz, der lokales Wissen von Gemeinschaften und Kulturen mit modernem, wissenschaftlichem Know-how aus Biologie, Agrar- und Umweltwissenschaften, Ernährungs- und Sozialwissenschaften verbindet. Agrarökologie integriert die ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekte von Landwirtschaft und bietet den Übergang zu nachhaltigen landwirtschaftlichen Modellen an.

Agrarökologie verfolgt eine nachhaltige Steigerung von Erträgen bei gleichzeitiger Schonung der Ressourcen und Ökosysteme, die ökologische Bewirtschaftung des Bodens, die Belebung der örtlichen Wirtschaft und die Förderung von Wohlbefinden und Resilienz der Gemeinschaft. Sie unterstützt die Ernährungssouveränität und -sicherheit sowie faire Lösungen für gerechte und nachhaltige Märkte.

Der Ausschuss für Ernährungssicherheit der Welternährungsorganisation FAO hat folgende 13 Prinzipien für Agrarökologie identifiziert: Bodengesundheit, Tiergesundheit/-wohl, Biodiversität, Recycling, Input-Reduzierung, ökonomische Diversifizierung, die Erzeugung von Synergien, den gemeinsamen Aufbau von Wissen, soziale Werte und Ernährungsweise, Fairness, die Verbindung (Connectivity) von Produzent\*innen und Konsument\*innen (die wir bei Slow Food Ko-Produzent\*innen nennen), sowie nachhaltiges, bewahrendes und gerechtes Land- und Ressourcen-Management (Governance) unter Einbeziehung der Interessen von Familienbetrieben, Klein- und Kleinstbäuer\*innen (Partizipation).

### Wie ist die Agrarökologie entstanden?

Die Agrarökologie entstand als Gegenpol zum Entwicklungsmodell der Grünen Revolution, das darauf abzielte, die Nahrungsmittelproduktion durch den massiven Einsatz synthetischer Düngemittel und die Mechanisierung in der Bewirtschaftung von Feldern im Gegensatz zu natürlichen Anbauprinzipien exponentiell zu steigern.

## **Wie unterscheidet sich die Agrarökologie von anderen Formen nachhaltiger Landwirtschaft?**

Der wesentliche Unterschied liegt in der ganzheitlichen Herangehensweise, von der Wahl des Standorts über die Bewirtschaftungsmethoden bis hin zu Arbeitsbedingungen und der Transformation des Ernährungssystems jenseits der landwirtschaftlichen Betriebe. Die Agrarökologie legt den Schwerpunkt auf natürliche Methoden und eine effiziente Nutzung der Ressourcen, um den Einsatz chemischer Mittel und anderer Technologien zu vermeiden, die sich negativ auf Umwelt und menschliche Gesundheit auswirken. Sie basiert auf Arten und Sorten, die an die Boden- und Klimabedingungen der Anbauregion angepasst sind, um die Resilienz des Produktionssystems zu erhöhen. Sie erkennt fruchtbare und lebendige Böden als Voraussetzung für nährstoffreiche und vielfältige Pflanzen an. Agrarökologie fördert die Autonomie der Menschen im lokalen Ernährungssystem, den sozialen Zusammenhalt und die Dynamik der Region, indem sie die Kultur respektiert, etablierte bäuerliche Arbeitsweisen wertschätzt und der Landflucht und Abwanderung entgegenwirkt.

## **Wie verhält sich die Agrarökologie zur Bio-Zertifizierung?**

Agrarökologie basiert auf ökologischem Landbau, doch werden gegenüber den Voraussetzungen des zertifizierten Anbaus Aspekte wie die biologische und kulturelle Vielfalt, die Vernetzung vor Ort und die Entwicklung des lokalen Ernährungssystems noch stärker in den Fokus genommen. Dass Agrarökologie keine Zertifizierung erfordert, kommt vor allem kleineren Betrieben im globalen Süden zugute, für die eine Zertifizierung ein langer, teurer Prozess ist, verbunden mit vielen Kontrollinstanzen und Bürokratie. In unseren Breiten sind agrarökologisch wirtschaftende Betriebe häufig bio-zertifiziert.

## **Wie fördert die Agrarökologie ein nachhaltiges Ernährungssystem?**

Die Agrarökologie stützt sich auf die regionale landwirtschaftliche Ausrichtung, die Verwendung von bäuerlichem Saatgut sowie auf den Erhalt und die Wertschätzung lokaler Kulturen und lokalen Ernährungswissens. Es sollen Kreisläufe mit kürzeren Wertschöpfungsketten gefördert werden, die den ökologischen Fußabdruck sowie die sozialen Folgen der Produktions-, Vertriebs- und Verbrauchsmethoden verringern. Auf diese Weise trägt sie zur Widerstandsfähigkeit der Ernährungssysteme bei, die dadurch anpassungsfähiger an die Auswirkungen des Klimawandels und weniger anfällig für Krisen werden. Ultimativ soll Agrarökologie

die regionale Ernährungssouveränität und -sicherheit weltweit unterstützen – ohne, dass es um die Abschottung von Märkten geht.

## **Wie kann die Agrar- und Ernährungspolitik zur agrarökologischen Produktion beitragen?**

Die Agrarpolitik kann eine entscheidende Rolle für die Förderung und Weiterentwicklung agrarökologischer Produktionsweisen spielen. Dies kann beispielsweise durch finanzielle Anreize für Landwirt\*innen, durch die Schaffung von Ausbildungsprogrammen im Bereich der Agrarökologie und durch die Förderung von Forschung zur Entwicklung wirksamer und nachhaltiger Techniken geschehen. Darüber hinaus können politische Maßnahmen, die den Übergang von konventionellen zu agrarökologischen Praktiken begünstigen, wie z. B. der Abbau von Subventionen für Agrochemikalien, ein positives Umfeld schaffen. Im Rahmen der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik und anderer nationaler und regionaler Agrarförderungen sollten Fördergelder einen gesellschaftlichen Nutzen wie Klima-, Umwelt-, Tier- und Biodiversitätsschutz voraussetzen und auf den Übergang zu einer ganzheitlich nachhaltigen Landwirtschaft abzielen. Ernährungsstrategien auf allen Ebenen, von lokal bis global, können die erforderlichen Rahmenbedingungen für nachhaltige, faire und partizipative Ernährungssysteme setzen.

## **Wie können Verbraucher\*innen zur Förderung der agrarökologischen Landwirtschaft beitragen?**

Verbraucher\*innen können die Agrarökologie unterstützen, indem sie Lebensmittel von lokalen und regionalen sowie nachhaltig wirtschaftenden Erzeuger\*innen wählen. Im direkten Kontakt zu den Erzeuger\*innen, beispielsweise auf Messen und Märkten, können sie sich über die Herkunft der Lebensmittel und nachhaltige landwirtschaftliche Verfahren informieren. Das agrarökologische Modell schätzt und fördert Kleinerzeuger\*innen. Indem Menschen direkt bei ihnen kaufen, fällt der Zwischenhandel weg; fair erwirtschaftete Einnahmen bleiben in den Händen derer, denen wir unsere Lebensmittel verdanken. Verbraucher\*innen haben dafür die Auswahl an gesunden, frischen Lebensmitteln sowie den Kontakt zu Menschen, was wesentlich zu Wohlbefinden, Gesundheit und Genuss beiträgt.

## **Ist die Agrarökologie für die Landwirt\*innen wirtschaftlich tragfähig?**

Ja, die Agrarökologie kann wirtschaftlich tragfähig sein. Obwohl die finanziellen

Ergebnisse variieren, berichten viele Landwirt\*innen von einer langfristigen, größeren Widerstandsfähigkeit, einer geringeren Abhängigkeit von teuren Betriebsmitteln und einem Zugang zu Märkten und Netzwerken sowie Verbraucher\*innen, die nachhaltig angebaute Produkte schätzen und honorieren.

## Quellen:

<https://www.weltagrarbericht.de/themen-des-weltagrarberichts/ agrarökologie.html>

Agroecology: The Science Of Sustainable Agriculture, Second Edition: The Scientific Basis of Alternative Agriculture by Miguel A Altieri

FAO's Work on Agroecology. A pathway to achieving the SDGS.

<https://www.fao.org/3/I9021EN/i9021en.pdf>

Agroecology: the ecology of food systems.

[https://www.researchgate.net/publication/233138094\\_Agroecology\\_The\\_Ecology\\_of\\_Food\\_Systems](https://www.researchgate.net/publication/233138094_Agroecology_The_Ecology_of_Food_Systems)

Agroecology as a Science, a Movement and a Practice

[https://www.researchgate.net/publication/41699743\\_Agroecology\\_as\\_a\\_Science\\_a\\_Movement\\_and\\_a\\_Practice](https://www.researchgate.net/publication/41699743_Agroecology_as_a_Science_a_Movement_and_a_Practice)

## Kontakt

- Öffentlichkeitsarbeit: [presse@slowfood.de](mailto:presse@slowfood.de), Tel: 030 20004750

Stand: 2/2024

Autor\*innen: Öffentlichkeitsarbeit Slow Food Deutschland

Slow Food hat sich zum Ziel gesetzt, eine Welt zu schaffen, in der Ernährung auf fairen Beziehungen basiert, die biologische Vielfalt, das Klima und die Gesundheit fördert und es allen Menschen ermöglicht, ein Leben in Würde und Freude zu führen. Als globales Netzwerk mit Millionen von Menschen setzt sich Slow Food für gutes, sauberes und faires Essen für alle ein. Slow Food Deutschland wurde 1992 gegründet und ist mit vielfältigen Projekten, Kampagnen und Veranstaltungen auf lokaler, nationaler sowie europäischer Ebene aktiv. Mit handlungsorientierter Bildungsarbeit stellen wir Ernährungskompetenz auf sichere Beine. Ziel unseres politischen Engagements ist ein sozial und ökologisch verantwortungsvolles Lebensmittelsystem, das Mensch und Tier, Umwelt und Klima schützt. [www.slowfood.de](http://www.slowfood.de) • V. i. S. d. P.: Dr. Nina Wolff